

Neu[•]

1#2010

vertiefen[•]

Helfen Sie unserer Vision Gestalt anzunehmen.

Christliches Sozialwerk[•]

Ethische Leitlinien nicht nur „für den internen Gebrauch“

Mit der Verabschiedung von Leitlinien nach den 10 Geboten haben wir im CSW ein Instrumentarium geschaffen, mit dem wir unser Alltagshandeln, aber auch unsere unternehmerischen Entscheidungen an ethischen Prinzipien ausrichten wollen.

Die in allen unseren Einrichtungen und Diensten geltenden Leitlinien sollen aber nicht nur nach Innen wirken, sondern das CSW auch für Außenstehende als christliches Unternehmen erkennbar werden lassen. Wir haben uns deshalb entschlossen, den Prozess der Entwicklung und Umsetzung dieser Leitlinien nach dem Dekalog in Zusammenarbeit mit Herrn Bischof Reinelt und der Ethik-Professorin, Frau Dr. Jünemann, öffentlich vorzustellen. Dies soll im Herbst 2010 in Form einer Ausstellung mit offizieller Eröffnungsveranstaltung im Haus der Kathedrale in Dresden erfolgen.

Wir wollen damit nicht ein bereits abgeschlossenes Projekt präsentieren, sondern dazu anregen, dass

auch andere Unternehmen in der sozialen Arbeit mit uns den Weg des Aufbaus eines Wertemanagements nach klaren ethischen Prinzipien gehen, um wechselseitig von den dabei gemachten Erfahrungen profitieren zu können. Durch die geplante Ausstellung möchten wir in den Austausch mit allen interessierten Besuchern treten und Anregungen für die konkrete Umsetzung unserer Leitsätze im Tagesgeschäft gewinnen.

Ethisches Handeln soll die für die auf Unterstützung angewiesenen Menschen wesentlichen 10 Freiheitswerte sichern und damit einer nachhaltigen und umfassend ausgerichteten Qualitätsentwicklung dienen. Ein solcher Prozess wird nicht irgendwann zum Abschluss kommen, sondern er verlangt nach dauerhafter Aufmerksamkeit, Sensibilität und kritischer Überprüfung der Übereinstimmung von Werthaltungen und tatsächlichem Handeln. Ein Ethikrat wird zukünftig diese Aufgabe im CSW wahrnehmen.

Peter Leuwer, Geschäftsführer

Neue Wege zur Förderung des Übergangs – Projekt „I-PAKT“

Mit dem Projekt „Integration durch Persönlichkeits- und Arbeitsförderung mit Kompetenztraining“ kurz genannt „I-PAKT“, sollen junge Erwachsene mit Lernbehinderungen gezielt auf die Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes vorbereitet werden. Ziel ist die nachhaltige Erhöhung von Vermittlungschancen zum Übergang in den ersten Arbeitsmarkt.

Eine erfolgreiche berufliche Eingliederung ist unserer Meinung nach vordergründig von „sozialen Kompetenzen“ abhängig, die in jedem Betrieb von zentraler Bedeutung für die Sicherung des Arbeitsplatzes sind. Im Kompetenztraining – „K.I.T.“ haben die Beschäftigten die Möglichkeit ihre Persönlichkeit zu stärken und gezielt spezielle Kompetenzbereiche zu vertiefen. Im ersten Schritt geht es um die Akzeptanz der eigenen Einschränkungen. Ziel ist ein realitätsangemessenes Selbstbild, um von sich sagen zu können: „Ich brauche Unterstützung, aber ich bin trotz meiner Lernbehinderung ein vollwertiger Mensch!“. Dann kommen die wesentlichen Arbeitstugenden wie z.B. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Motivation, Teamfähigkeit und persönliche Hygiene hinzu. In Rollenspielen und verschiedenen Übungen werden die Schlüsselqualifikationen eingeübt und weiterentwickelt.

Ein umfassendes Integrationstraining (Berufsorientierung, Bewerbungstraining, Praktikumssuche, Arbeitsplatzanalyse, Erprobung im Betrieb) rundet die arbeitsvorbereitende Qualifizierung ab. Häufig werden von den Jugendlichen unrealistische Berufswünsche genannt, die nicht den Eignungsvoraussetzungen entsprechen. In „K.I.T.“ gehen wir auf diese Widersprüche ein und versuchen Selbst- und Fremdbild der eigenen Person zusammenzubringen. Das neue Konzept beinhaltet zudem die arbeitsmarktorientierte berufliche Bildung, bei der das Austesten und Fördern von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Vordergrund stehen. Das Projekt „I-PAKT“ wird seit September 2009 im Berufsbildungsbereich eingesetzt. Wir verstehen uns als Zwischenstufe zum Übergang auf den ersten Arbeitsmarkt. Im geschützten Rahmen einer Werkstatt für behinderte Menschen sollen die Jugendlichen die Gelegenheit bekommen, Unsicherheiten abzubauen, ihre Persönlichkeit zu stärken, fachliche Qualifikationen zu erwerben und verschiedene Arbeitstugenden zu entwickeln, um sich gefestigt den Anforderungen „des Lebens und Arbeitens“ stellen zu können.

Frau Justyna Quilitzsch, WfbM St. Mauritius

Begegnung



Ein ganzes Jahr begleitete der Profi-Fotograf Matthias Schulze vom Atelier Lichthof Einrichtungen des CSW

in der Region Collm. Bei verschiedensten Veranstaltungen, Projekten, Arbeits- und Alltagssituationen hielt er Begegnungen zwischen Menschen, aber auch zwischen Menschen und Tieren mit der Kamera fest.

Herausgekommen ist eine Vielzahl schöner Bilder, hinter denen jeweils eine eigene Geschichte steht. Die Auswahl der 13 Fotos für den Kalender fiel dementsprechend schwer.

Um auch die Fotos, die nicht im Kalender zu sehen sind, der Öffentlichkeit zu zeigen, plant das Wohnheim Sankt Marien noch für dieses Jahr eine Fotoausstellung.

Termine

Region Dresden

- 12.02. „PECS“- Seminar
Dozentin: Fr. Schotlz-Thöne
- 25.02. Seminar „Caritas & Ethik“,
Dozentin: Fr. Weber-Pünder
- März/
April Seminar „Finanzierung und
Struktur Behindertenhilfe“
und „QHB Heilpädagogik“,
Regionalleitung Dresden,
Dozentin: Fr. Weiß
- Anfang
Mai Workshop „Kindeswohlge-
fährdung“, Kita Dresden,
Dozentin: Fr. Klemm

Region Collm

- ab 01.02. Leitungswechsel in
Wermsdorf: Herr Frank
Eggert übernimmt die
Leitung des Wohnheimes
St. Elisabeth. Dank an die
bisherige Leiterin Frau
Waltraud Kasperczyk, die
der Einrichtung weiterhin
im Betreuungsdienst zur
Verfügung stehen wird.
- 03.02. Mitarbeitergottesdienst im
WH Don Bosco Torgau,
anschließend Fortbildung
zum Dekalog: Aktionen in
der Fastenzeit rund um das
Fastentuch von Misereor
- 04.02. Einweihung und Vorstel-
lung des Kunstprojektes
„Farbspiel“ im Wermsdorfer
Wohnheim St. Hubertus
- 16.02. Fasching der Region Collm
„Ich bin ein Star, holt mich
hier raus“ im Wermsdorfer
Kultursaal

Region Zwickau

- 16.02. Faschingsveranstaltung in
der Integrations-Kita „Arche
Noah“ sowie in der WfbM St.
Mauritius Zwickau
- 26.02. Gemeinsame Veranstaltung
der Region Dresden und
Zwickau mit Herrn Vande
Kerckhove zum Thema
„Gestützte Kommunikation“
in der Förder- und Betreuungs-
gruppe Zwickau